

Vinschgau

☎ 0473 083400 | ✉ dolomiten.schlanders@athesia.it | 📍 Hauptstr. 51, 39028 Schlanders

SAMSTAG

▲15° ▼2°

Von früh bis spät nahezu wolkenlos.

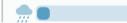


10%

SONNTAG

▲15° ▼2°

Strahlend sonnig, oft wolkenlos.



10%

MONTAG

▲15° ▼2°

Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.



10%



Keine Rettung für 66-jährigen Wanderer

MALS (no). Jede Hilfe kam am Freitag für einen 66-jährigen Deutschen zu spät, der im Malser Gemeindegebiet eine Wanderung unternommen hatte. Der Urlauber war mit seiner Frau von Matsch zur Spitzigen Lun (2324 Meter Meereshöhe) gewandert. Gegen 16 Uhr befanden sich die beiden auf dem Rückweg, als der Mann auf der Höhe von Malettes plötzlich zusammensackte und rund 50 Meter den Abhang hinunter kollerte. Wanderer, die ebenfalls des Weges kamen, eilten dem Deutschen zu Hilfe und schlugen über die Landesnotrufzentrale Alarm. Diese entsandte den Notarzt-Hubschrauber Pelikan 1 zur Unglücksstelle, die auf rund 2170 Metern Meereshöhe lag. Doch für den 66-Jährigen kam jede Hilfe zu spät. Der Notarzt konnte nur mehr den Tod des Mannes feststellen. Mit Unterstützung der Malser Bergrettung wurde die Leiche an Bord des Landesnotarzt-Hubschraubers genommen und anschließend zu Tal geflogen. Im Einsatz standen auch die Bergrettung der Finanzwache Schlanders, die die Erhebungen vornahm, sowie die Notfallseelsorge, die die geschockte Frau des Verstorbenen betreute.

Eine Tagung voller Wasserkraft

VERANSTALTUNG: 4. Inter Alpine Energie- und Umwelttage – Vor- und Nachteile von Wasserkraftwerken im Fokus – Ein wichtiges Thema

VON HELMUT WEIRÄTHER

MALS. Die Wasserkraft stand im Zentrum einer Tagung in Mals. Dabei ging es um ihre Vor- und Nachteile, aber vor allem auch um das Jahrhundertproblem Klimaschutz.

Es sei schade, dass nicht mehr Politiker gekommen seien, sagte Ronald Patscheider am Donnerstag im Malser Kulturhaus. Er konnte den Malser Bürgermeister Josef Thurner begrüßen, hätte aber am liebsten alle Südtiroler Politiker in Saal willkommen geheißen.

Der Grund dafür waren die 4. Energie- und Umwelttage, die sich heuer mit dem Thema Wasserkraft, Umwelt- und Klimaschutz beschäftigten. Diese wurden unter anderem von Patscheider & Partner, dem IBI-Euro-Region Kompetenzzentrum und dem Südtiroler Energieverband organisiert – und es sei ein gerade für Südtirol wichtiges Thema.

Ronald Patscheider, Bürgermeister Thurner und Rudi Rienzen vom Energieverband sowie Moderatorin Bettina Geissler waren überzeugt, dass Wasserkraft ein wichtiger Teil einer effektiv nachhaltigen Energiepolitik sein muss. Gerade im Vinschgau gebe es eine lange Tradition an Nutzung der Wasserkraft, sagte Rienzen und nannte die E-Werke Prad und Stills als Beispiele. Südtirol könne fast 90 Prozent des Strombedarfs aus Wasser decken; an ha-

ber aber leider nicht jene gesetzlichen Spielräume, die man sich wünsche.

Wasserkraft ist jedoch nicht unumstritten, wie festgestellt wurde. Es gibt auch Kritik an E-Werken, z. B. was ihre baulichen Eingriffe und die Auswirkungen auf die Umwelt betrifft. Man müsse sich mitunter schon fast rechtfertigen, klagte Rienzen.

Bürgermeister Thurner sagte in diesem Zusammenhang, dass die Gemeinde Mals viel in Wasserkraft investiert habe, „ohne großen ökologischen Schaden“. Leider werde Energie vom Bürger oft einfach nur verbraucht, ohne dass dieser wisse, woher sie komme bzw. dass sie nun einmal produziert werden müsse. Dennoch gehörten der Umwelt- bzw. Klimaschutz aber natürlich zu den größten Herausforderungen, welche man zu meistern habe.

Bei der Tagung traten Dutzende Experten auf. Es ging um die Einhaltung von Umweltauflagen, um die Planung von umweltfreundlichen E-Werken, Gewässerschutz, das Restwasser und vieles mehr.

Einer der Referenten war Flavio Ruffini von der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz. „Wir können durchaus stolz auf die Wasserkraft im Land sein“, sagte er. Dennoch müsse man aber stets alle Interessen im Auge behalten, somit auch jene der Natur. Ruffini sprach über die Landesklimatepläne und darüber, dass in Süd-



Wasserkraftnutzung ist wegen möglicher Auswirkungen auf Landschaft und Umwelt teils umstritten; ein gutes Beispiel für diese Diskussionen bot das Rambach-Werk (im Bild die Wasserfassung während der Bauphase). lie

tirol zwar vieles geschehen sei, es aber dennoch Luft nach oben gebe in Sachen Klimaschutz. So müssten z. B. die Gemeinden mit gutem Beispiel vorangehen, aber natürlich auch jeder Einzelne. Es helfe in diesem Sinne wenig, wenn ein Handy zwar wenig Strom verbrauche, in den Familien dafür aber doppelt so viele Handys benutzt würden.

Man habe die gesteckten Klimaziele leider nicht zur Gänze erreicht, gab Ruffini zu. Anhand vieler Statistiken ergänzte er, dass man aber z. B. bei Fotovoltaik und Fernheizungen auf einem sehr guten Weg sei. Es gebe im Land im übrigen rund 1000 Stromkonzessionen; davon seien die meisten geringen Ausmaßes. Aber gerade bei den großen



Einige der Teilnehmer (von links): Ronald Patscheider, Rudi Rienzen, Bettina Geissler, Dietmar Thomaseth (IBI-Kompetenzzentrum), Johann Herdina (TIWAG) und Kraftwerksexperte Walter Gostner. IBI

Konzessionen – von denen einige zur Verlängerung anstünden – müsse man auch auf die Umweltaspekte achten. Ruffini kam damit auf einen Punkt zu sprechen, der oftmals mit der Stromproduktion zusammenhängt: Gewinnabsichten. Nur über

Umweltauflagen sei eine gewisse Steuerung bei der Vergabe der Konzessionen möglich, erklärte er – und das wolle das Land auch tun.



AUFLÖSUNG

Rad 1: Termin, Hornon, Forat, Karmir, norm, Nippon, Kappen, Rad 2: Lappen, Nippon, Kappen, Fapel, Doppel, Kappen

TERMINE



Sprechstunde mit dem Abgeordneten der SVP-Fraktion im Landtag Manfred Vallazza am Donnerstag, den 28. Oktober von 15 bis 17 Uhr im Haus der Dorfgemeinschaft in Stills Dorf Oberplatzleida 2. Tel. Anmeldung unter 0471/322144 oder Email: manfred.vallazza@landtag-bz.org

Mobilität auf Radweg und Vinschger Straßen

VERKEHR: Aussprache von Bürgermeistern mit Landesrat Daniel Alfreider – Viele Punkte besprochen, die Geldmittel sind jedoch begrenzt

VINSGGAU. Die Bürgermeister des Vinschgau haben sich in jüngster Zeit nicht nur mit Landeshauptmann Arno Kompatscher zu einer Aussprache getroffen, sondern auch mit Landesrat Daniel Alfreider.

In einer Aussendung der Bezirksgemeinschaft wird erklärt, dass es dabei auch um die Arbeiten zur Elektrifizierung der Vinschger-Bahn-Linie gegangen sei. Landesrat Alfreider sei zuversichtlich gewesen, dass das Projekt mit Gesamtkosten von 80 Millionen Euro innerhalb 2024 abgeschlossen wird – und dass dann auch die neuen Züge verfügbar sein werden, ohne die

Elektrifizierung naturgemäß wenig Sinn machen würde. Die Potenzierung der Nutzung von Wasserstoff sei ebenfalls im Gange. Die Tankstellen in der Peripherie würden diesbezüglich mit Containern versorgt werden.

Videos, Schutzbauten und einiges mehr

In Sachen Videoüberwachung sei das Land dabei, das Landesnetz für das Verkehrsmonitoring aufzubauen. „Sobald das zentrale Serversystem eingerichtet ist, können die Gemeinden mit Vereinbarung das eigene Überwa-

chungssystem mit diesem vernetzen“, wird erklärt.

Außerdem sei über die Radwege gesprochen worden; der Bedarf an Geldern für ihren Ausbau werde zum Teil mit Mitteln aus dem Wiederaufbaufonds gedeckt. Damit könnten im Vinschgau die wichtigsten Projekte umgesetzt werden.

Die Straßenbauprojekte „Latschander“ und „Galerien Graun“ fänden sich ganz vorne in der Prioritätenliste des Landes. In der Latschander bestehe ein sehr hohes geologisches Risiko, wird in Erinnerung gerufen. Das erste Baulos – ein Schutzdamm – wurde bereits ge-

baut, das zweite Baulos – eine Galerie mit Kosten von 8 Millionen Euro – ist in der Planungsphase und für das dritte Baulos – ein rund 1 Kilometer langer Tunnel mit Kosten von 41 Millionen Euro – bedürfe es noch weiterer Untersuchungen.

Abschließend sei noch – und gemeinsam mit einer Vertretung der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt – über die Studie zur Umfahrung von Forst, Töll und Rabland diskutiert worden. Die Bürgermeister von Partschins, Algund und Marling hätten das Land ersucht, die nächsten Planungsschritte einzuleiten. Der Landesrat habe seine Unterstit-

zung für die Lösung zugesagt. Zugleich habe er die weitere Vorgehensweise aufgezeigt, „die in der Vertiefung und Optimierung des Vorschlages mit gleichzeitiger Ausarbeitung von flankierenden kleineren Maßnahmen bestehen soll“, wie zu lesen ist. Dies solle sofort umsetzbar sein und in der Übergangszeit eine Verbesserung bringen. Die Mittel für den Straßenbau seien grundsätzlich beschränkt und das 10-Jahres-Programm eigentlich ausgelastet, wird weiters ergänzt. Für derartige Großprojekte heiße dies, dass „eine Umverteilung und Verschiebung erforderlich“ seien. © Alle Rechte vorbehalten



Im Bild (von links): Ivan Gufler und Dominik Hofer, Karolina Kaltschnee und Jasmina Hanf, Martina Rainer (die den Schülerpreis für Ida Geyr und Sophie Trafoier entgegen nahm) sowie Michael Pinggera, der Vorsitzende des Malser Bildungsausschusses. no

Große Anerkennung

FEIER: Grüner-Stipendium und Schülerpreis vergeben

MALS (no). Im Malser Kulturhaus wurden am Freitag das Gabriel-Grüner-Stipendium 2020 und der Gabriel-Grüner-Schülerpreis für die Jahre 2020 und 2021 vergeben. Das Stipendium ging an die Autorin Karolina Kaltschnee und die Fotografin Jasmina Hanf. Mit dem Schü-

lerpreis 2020 wurden Ida Geyr und Sophie Trafoier (Kunstgymnasium Meran) und mit jenem 2021 Ivan Gufler und Dominik Hofer (Technische Fachoberschule Bozen) ausgezeichnet. Die „Dolomiten“ berichten in einer der nächsten Ausgaben über die Feierstunde. © Alle Rechte vorbehalten

RÄTSEL

Pärchenrätsel

Die gelisteten Buchstabenpaare sind in die äußeren Kreise einzusetzen. Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstabenpaare über den Mittelkreis gelesen ein sinnvolles Wort, wobei das nicht gelistete Paar auf dem Mittelkreis stets für alle gefundenen Begriffe gleich ist.

